

Weinkultur in Europa

Weine in den Ländern und Regionen

Die folgenden Länderartikel sind in keiner Weise umfassend, wollen sie doch nur eine allererste Einführung in die jeweilige Weinkultur eines Landes geben. Wer auf mehr neugierig wird, kann sich im Weinlexikon unten an der Seite informieren. Dort finden Sie auch Angaben über Länder, welche auf dieser Seite nicht aufgeführt sind.

Deutschland

Deutschland ist hauptsächlich für seine Weißweine berühmt. Ein großes internationales Ansehen hat vor allem der deutsche Riesling. Hervorragende Qualitäten wachsen etwa im Gebiet Mosel-Saar-Ruwer, im Rheingau und in der Pfalz, aber auch in anderen Regionen werden - neben vielen durchschnittlichen - qualitativ hochwertige Weine erzeugt. Frankenwein ist nicht zuletzt durch die ausgefallene Flaschenform des Bocksbeutel bekannt.

Die verschiedenen gesetzlich bestimmten Qualitätsstufen für deutschen Wein sind in aufsteigender Reihe: Tafelwein, Landwein, Qualitätswein bestimmter Anbaugebiete (QBA), Qualitätswein mit Prädikat. Die Qualitätsweine mit Prädikat sind nochmals in verschiedene Güteklassen unterteilt: Kabinett, Spätlese, Auslese, Beerenauslese, Trockenbeerenauslese und Eiswein. Für alle Qualitätsweine und Qualitätsweine mit Prädikat ist eine amtliche Prüfungsnummer (AP-Nr.) vorgeschrieben, die erst nach einer Labor- und Sinnenprüfung zugeteilt wird.

Frankreich

Viele Weintrinker fühlen sich vor allem in Frankreich heimisch. In Frankreich gehört Wein einfach zum Lebensgefühl und er steht bei fast jedem Essen auf dem Tisch. Es gibt viel einfachen sauberen Alltagswein, der für den raschen Konsum gedacht ist. Dazu zählen etwa die verbreiteten Vin de Pays. Aber auch viele sehr teure Luxusweine kommen aus Frankreich und gehen von dort auf den Weltmarkt. Die weltweit bekannteste Weinregion in Frankreich ist wohl das Bordelais (die Gegend rund um Bordeaux). Von dort kommen so berühmte Weine wie Château Lafite-Rothschild, Château Mouton-Rothschild, Château Latour, Château Margaux und Château Haut-Brion. Nach diesen fünf Premier Cru Classé Weinen, und einigen anderen wie z. B. dem sehr raren und teuren Château Pétrus, steigt die weltweite Nachfrage in den letzten Jahren rapide, so dass ihr Preis, da die verfügbaren Mengen begrenzt sind, schnell steigt. - Doch nicht nur im Bordelais gibt es grosse, weltberühmte Weine, sondern auch im Burgund, entlang der Rhône und im Elsass. Den Champagner nicht zu vergessen! ...

Die verschiedenen durchs Gesetz bestimmten Qualitätsstufen für französische Weine sind in aufsteigender Folge: *Vin de Table* (Tafelweine), *Vin de Pays* (Landweine), *AO VDQS* ("Appellation d'Origine Vin Délimité de Qualité Supérieure" - Weine höherer Qualität bestimmter Gebiete), *AOC* ("Appellation d'Origine Contrôlée" - Weine mit kontrollierter Ursprungsbezeichnung). In bestimmten Weinbaugebieten Frankreichs sind zusätzlich Betriebe oder spezielle Einzellagen klassifiziert, im Bordelais gibt es etwa die als Cru Classés und Grand Cru Classés eingestuftten Châteaux, im Burgund neben den Appellationen der Ortschaften noch Appellationen für Premier Crus und Grand Crus. - Wie überall ist es jedoch lohnender, gute und zuverlässige Erzeuger zu wählen, anstatt den Wein nur nach Qualitätsangaben des Etikettes auszusuchen.

Griechenland

Griechenland war die Wiege des europäischen Weinbaus. Von dort wurden Weinreben über ganz Europa verbreitet. Wein spielte in der Kultur der alten Griechen eine bedeutende Rolle. In Dionysos verehrte man sogar einen eigenen Gott des Weines, dem zu Ehren rauschhafte lustvolle Feste gefeiert wurden.

Trotz der langen Tradition als Weinkultur gehört Griechenland auf dem Weltmarkt heute nicht zu den renomiertesten Weinbaunationen. Am bekanntesten ist wohl noch der Retsina, ein Weisswein, dem Pinienharz zugesetzt wird. Dennoch machten die Bemühungen einiger Produzenten, Spitzenweine herzustellen, bereits beachtliche Fortschritte, und vor allem seit Griechenlands Eintritt in die E.G. wird den Weinen hoher Qualität grössere Bedeutung zugemessen. Mittlerweile gibt es viele beachtliche Weine in Griechenland, auch wenn man sie im Ausland nicht leicht findet. Auf dem Griechischen Festland wachsen viele eigenständige Rebsorten aber es werden auch zunehmend gute Weine aus importierten Rebsorten, z. B. aus Cabernet Sauvignon, produziert. Auch auf den griechischen Inseln, etwa auf Santorin, wachsen gute, eigenständige Weine, die mittlerweile immer mehr auf den internationalen Markt gebracht werden.

Italien

Italien zählt zu den klassischen Weinländern. Namen wie Chianti, Valpolicella oder Soave kennt fast jeder und auch Prosecco erfreut sich anhaltender Beliebtheit. In Italien wird mehr Wein als in jedem anderen Land erzeugt. Es gibt eine unglaubliche Vielzahl verschiedener Weinstile, was zum einen an ein paar hundert verschiedenen angebauten Traubensorten liegt, zum anderen aber auch an den verschiedenen klimatischen Bedingungen der einzelnen Anbaugebiete und den vielen verschiedenen traditionellen Weinbereitungsverfahren. Die berühmtesten hochwertigen Weine Italiens kommen meist aus den Regionen Piemont und Toskana, aber auch in allen anderen Regionen werden zunehmend beachtliche, qualitativ hochwertige Weine erzeugt.

Während es auf der einen Seite nach wie vor viele billige Weine gibt, die in grossen Mengen möglichst kostengünstig produziert werden und in die Supermärkte vieler Länder gelangen, nimmt auf der anderen Seite bei zahlreichen kleineren und grösseren Erzeugern das Bestreben, Spitzenweine zu produzieren, zu - mit deutlichem Erfolg. Zu diesen Weinen, die internationalem Vergleich standhalten, gehören unter anderen etliche Weine der Sorten Amarone, Barolo, Barbaresco, Chianti, Brunello und die sogenannten "Supertoskaner", wie der Sassicaia und der Tignanello, die aufgrund einer komplizierten Gesetzgebung, die jedoch mittlerweile etwas geändert wurde, oft als VdTs (Tafelweine) auf den Markt kommen.

Die verschiedenen gesetzlich geregelten Qualitätsstufen sind in Italien in aufsteigender Reihenfolge: *VdT* (Vino de Tavola - Tafelwein), *IGT* (Indicazione Geografica Tipica - Wein mit typischer Herkunftsbezeichnung), *DOC* (Denominazione di Origine Controllata - Weine mit kontrollierter Ursprungsbezeichnung), *DOCG* (Denominazione di Origine Controllata e Garantita - Weine mit kontrollierter und garantierter Ursprungsbezeichnung.). - Wie in praktisch allen Ländern ist es aber auch in Italien wichtiger, sich auf gute Erzeuger als auf Qualitätsangaben auf Etiketten zu verlassen.

Österreich

Österreich wird auf dem internationalen Markt als Weinbauland erst seit den letzten Jahren entdeckt, geniesst jedoch bei vielen Weinfreunden schon lange hohe Wertschätzung. Manche Rieslinge und Grüne Veltliner, z. B. aus der Wachau, zählen zu den grossen Weissweinen, und auch einige Süssweine, die am Neusiedlersee wachsen haben hohes Ansehen. Mit Abstand der meiste Wein, der aus Österreich exportiert wird, geht nach Deutschland. Berühmt ist in Österreich auch die Kultur der Heurigen - das sind Burschenschenken, die den jeweils neuesten Weinjahrgang (Heuriger) ausschenken.

Portugal

Portwein und Madeira fallen einem hier wohl zuerst ein. Bei beiden handelt es sich um gespritzte Weine, das heisst, dass diesen Weinen nach der Gärung Alkohol, etwa in der Form von Brantwein, zugesetzt wird. Guter Portwein ist sehr konzentriert und wirkt in der Jugend etwas unausgewogen. Von guten Erzeugern in guten Jahren ist er jahrzehntelang haltbar; die Reife erreicht er oft erst nach 20 Jahren. Neben den gespritzten Weinen ist vor allem der *Vinho verde* bekannt. Dabei handelt es sich um weissen oder roten Wein aus dem Nordwesten Portugals. Er ist leicht, sollte jung getrunken werden und enthält oft natürliche Kohlensäure, weshalb er sehr spritzig schmeckt. Als *Vinho madura* werden die normal gereiften portugiesischen Rot-, Rosé-, und Weissweine bezeichnet. Neben viel recht einfachem Wein, der in den Supermarktregalen Europas zu finden ist, werden auch sehr beachtliche Qualitäten hergestellt. Der berühmteste von ihnen ist wohl der schwer erhältliche nur in Kleinstmengen produzierte *Barca Velha*.

Spanien

Den spanischen Weinen wird seit einigen Jahren auf dem internationalen Markt wieder grössere Aufmerksamkeit geschenkt. Wichtige Weinbauregionen sind das Rioja, Penedes, Ribero del Duero sowie Jerez (die Sherry-Region). Wie in anderen europäischen Ländern haben auch in Spanien viele Erzeuger erkannt, dass die Zukunft ihrer Betriebe in der Qualität und nicht in der Quantität ihrer Produkte liegt. Der Export spanischer Weine ist in den letzten Jahren stark gewachsen und viele Betriebe wurden als Spitzenerzeuger entdeckt. In Spanien ist eine grössere Fläche mit Reben bedeckt als in irgend einem anderen Land, in der Weinproduktion steht es hinter Italien und Frankreich an dritter Stelle.

Die verschiedenen gesetzlich geregelten Qualitätsstufen sind in Spanien in aufsteigender Reihenfolge: *vino de mesa* (Tafelwein), *vino de la tierra* (Landwein), *DO* (denominación de origen - Weine mit Herkunftsbezeichnung), *DOCa* (denominación de origen calificada - Weine garantierter Herkunft). Alle spanischen Weine müssen bestimmten Vorschriften des *Estatuto de la Viña, del Vino y de los Alcoholes* entsprechen, die DO- und DOCa-Weine werden zusätzlich durch Aufsichtsgremien kontrolliert.